Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 12=32 (1866)

Heft: 21

Rubrik: Kreisschreiben des eidg. Militärdepartements an sämmtliche eidg.

Stabspferdeärzte

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 22.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Areisschreiben des eidg Militardepartements an die Militärbehörden der Rantone.

(Vom 9. Mai 1866.)

Bochgeachtete Berren!

In der Absicht, einigen beim Pferbedienst ber Ur= mee zu Tage getretenen Uebelftanben zu fteuern und auch bei uns eine genaue Militar=Beterinar=Statiftit, welche in andern Armeen gur Berminberung ber jährlichen Einbußen an Pferden wefentlich beigetra= gen bat, ju ermöglichen, ersuchen wir Sie auf ben Antrag ber eibgen. Pferbekommiffion, Ihrem Rantonefriegefommiffar nachstehenbe Bemerfungen und Auftrage gur Renntniß gu bringen:

In ben letten Jahren find Dienstpferbe in eini= gen Kantonen nicht nach bem Wortlaut bes § 64 bes Berwaltungereglements auf ben Sufen bezeich= net und es ift namentlich unterlaffen worben, bie Nummer bes Rantons, bem bie Pferbe angehören, auf bem rechten Vorberhuf einzubrennen. Diese Unterlaffung tann auf Waffenplagen, wo Rorps aus verschiedenen Rantonen jusammentreffen, Berweche= lungen und andere Uebelftande im Gefolge haben.

Um nun biefe zu vermindern, follen fünftig bie Dienstpferbe fofort nach stattgefundener Ginschatung auf beiben Vorberhufen bezeichnet werben und zwar auf bem rechten mit ber Nummer bes Rantons und auf bem linten mit ber Nummer ber Schatung.

Indem wir Sie ersuchen, biefer Berordnung puntt= lich nachzutommen, verfichern wir Sie unferer befon= bern Sochachtung.

> Der Borfteber bes eibgen. Militarbepartements: C. Fornerod.

Areisschreiben des eidg. Militardepartements an sämmtliche eidg. Stabspferdarzte.

(Vom 9. Mai 1866.)

hochgeachtete herren!

Nachbem bas Departement an bie Militarbehör= ben ber Rantone zu Sanben ihrer Rantonsfriege= tommiffariate behufe Erzielung einer beffern Pferbekontrolle das beiliegende Kreisschreiben vom heutigen Tage, von welchem Sie Notig nehmen wollen, erlaffen hat, findet es fich veranlaßt, auch an Sie fol= genbe Auftrage zu erlaffen:

1. Bur Führung eines genauen Berzeichniffes über bie Abschapungen ift unerläglich, bag bie von ben Stabspferbarzten an ihre Bor= gefetten zu richtenden Rapporte über Pferbe,

- ment, fowie bie nabere Bezeichnung bes Rorps, Batterie ober Rompagnie, benen sie angehö= ren, enthalten.
- 2. Auch in ben mabrend bes Dienstes auszufer= tigenben Rapporten foll bas genaue Signalement ber franken ober verwundeten Pferde angegeben werben und bie punktliche Ausfüllung ber Rubrifen bes Formulars im Sinne bes Reglemente fattfinden.

Das Departement erwartet zuversichtlich, bag bie Berren Stabepferbargte biefen Weisungen punktlich nachkommen werden und zeichnet mit besonderer Boch= achtung!

> Der Borfteber bes eibgen. Militarbepartements: Fornerod.

Militarische Vergnugungereife nach der Lombardei.

(Fortfetung.)

Die Umfaffungsmauern bes Bahnhofes in Magenta find im erften und zweiten Stock mit ausge= brochenen Löchern verseben, burch welche nach außen gebectt gefeuert werben fonnte, Thuren und Kenfter find eingeschlagen, an ben Banben und Decen find noch Spuren von Rolbenschlägen und Bajonnetftogen gu bemerten, ber Fußboden mit Blutfleden bedectt; Wande find burchbrochen jum Zeichen, bag fich bie Solbaten von Bimmer ju Bimmer verfolgten und hinwurgten. Die große und folibe Umgaunung bes Bahnhofes ift eingeriffen, was allfällig noch stehen blieb, ift gerfest. Bon bier aus in bie ebene Be= gend hinein, in ber Richtung von wo die Frangofen angriffen, machte ich einige Bange. Auf eine Stunde Tiefe und eine halbe Stunde Breite ist die Kultur vollständig zerftort. Der Boben ift festgetreten wie ein Marktplat, von Furchen aufgewühlt, eingebrudt an ben Orten, wo 20-40 Befchute neben einanber aufgestellt waren. Die Beden von ben Strafen her und zwischen ben Butsabtheilungen find total eingeriffen ober niebergehauen, Maulbeerbaume und Beinreben ebenfalls und welche Baume noch fteben. find von Schuffen gerfett und ber Aefte beraubt, bie in ber Nacht ben Truppen jum Feuern bienen mußten. Der Bobenertrag ift an folden Gefecht= stellen für biefes Jahr total gernichtet und ber Baumftand fur mehr als gehn Jahre. Run, wird Mancher benten, ba muffen noch Blutlachen, Arme ober Beine 2c. zu feben fein, von biefem Allem feine Spur, hingegen befto mehr gerriffene und gerfette Tichafos, Tornifter und Schuhwert; Diefe Sachen la= gen wirklich ju hunderten herum, maren aber jebes welche nach beenbigter Dienstzeit in arztlicher noch brauchbaren Theils entledigt. Bufalliger Beife Behandlung fieben, beren genaues Signale- I fand ich noch bei einer Bede einen gut gefchriebenen